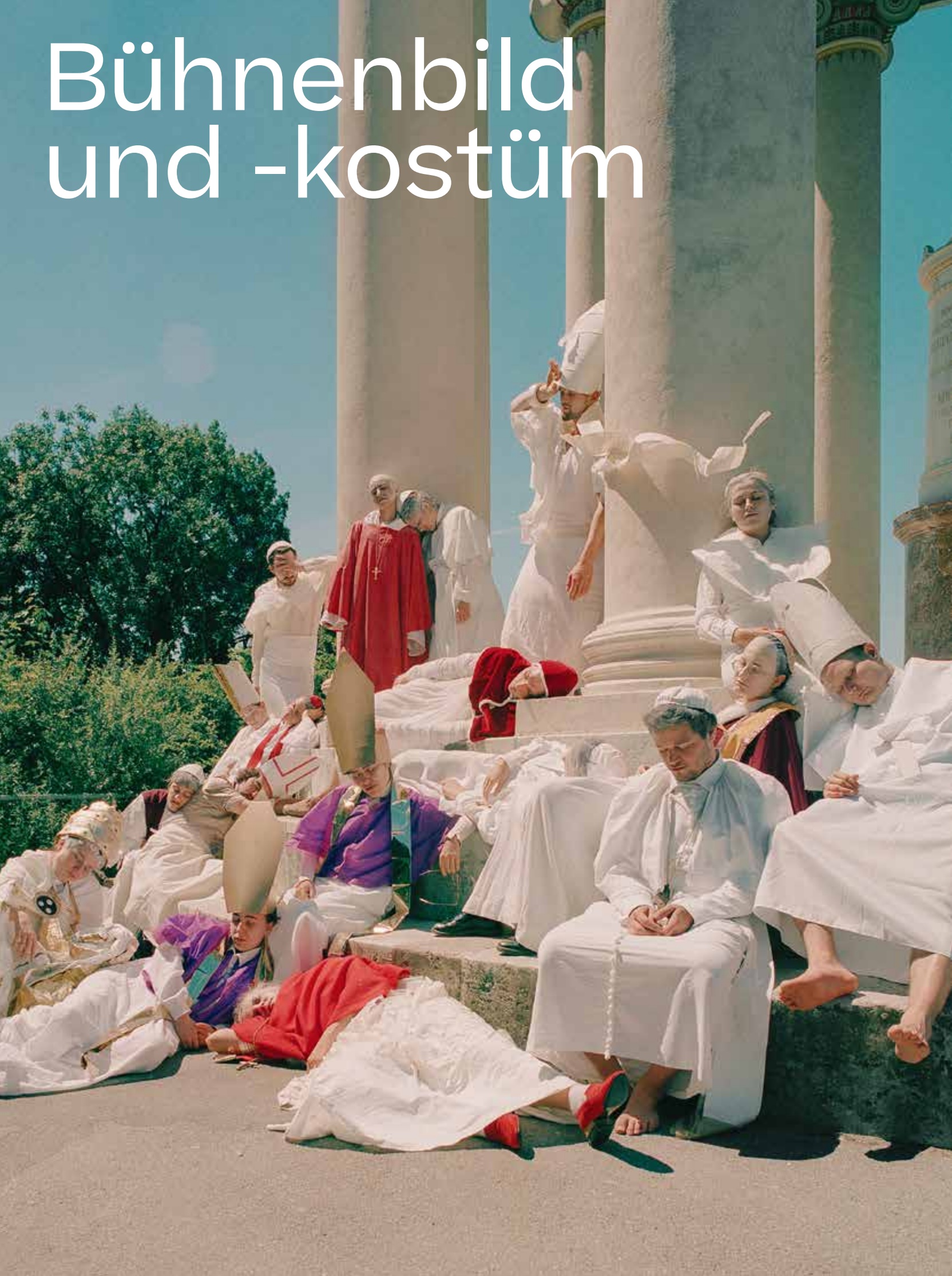


Bühnenbild und -kostüm



87

Prof. Katrin
Brack



Thalia Theater; sie arbeitete für die Münchner Kammerspiele wie für das Burgtheater Wien. Mehrfach wurde sie in der Kritikerumfrage von Theater heute zur Bühnenbildnerin des Jahres gewählt. Mit dem Theaterpreis Der Faust des Deutschen Bühnenvereins wurde sie 2006 für das Bühnenbild zu *Iwanow* (Regie: Dimitter Gotscheff) geehrt. Den Nestroy-Preis erhielt sie erstmals 2007 für das Bühnenbild zu *Molière – eine Passion* (Regie: Luk Perceval) und erneut 2017 für *Carol Reed* (Regie: René Pollesch). Für ihr Lebenswerk wurde sie 2017 auf der Theaterbiennale in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet, 2019 erhielt sie den Hein-Heckroth Bühnenbildpreis. Seit 2009 ist Katrin Brack Professorin für Bühnenbild und -kostüm an der Akademie der Bildenden Künste München / Theaterakademie August Everding.

Katrin Brack studierte an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Karl Kneidl. Als Bühnenbildnerin verbindet sie eine enge Zusammenarbeit mit den Regisseuren Luk Perceval und Dimitter Gotscheff. In Berlin war sie unter anderem am Deutschen Theater, am Maxim Gorki Theater, an der Schaubühne sowie der Volksbühne tätig, in Hamburg am Deutschen Schauspielhaus wie auch am



„Wenn Macht nicht etwas ist, das man anhäufen und besitzen kann, ist es doch etwas, das gemacht werden muss. Wer macht Sie? Andere, per definitionem“ (Bruno Latour)



»Wir bauen entlang technischer Innovationen und theoretischer Modelle mögliche Zukunftsräume.«

Der Studiengang Bühnenbild und -kostüm fabuliert in die Zukunft – entlang steigender Meeresspiegel, sterbender Arten und künstlicher Intelligenz.

Wir produzieren SF!

SF steht, folgt man Donna Haraway, für Science-Fiction, aber ebenso auch für spekulative Fabulationen und spekulativen Feminismus, für Science-Facts, Science-Fantasy sowie String-Figures – Fadenspiele also, in denen Muster und Figuren von Hand zu Hand weitergereicht, Fäden abgenommen und Figuren transformiert werden. Es sind kollektive Erzählungen, die nicht einem Kopf entspringen, sondern an denen viele Hände (Tentakel, Äste, Nägel, Kabel) beteiligt sind.

Wir nehmen den Faden ab, bauen entlang von Fakten, entlang technischer Innovationen und theoretischer Modelle mögliche Zukunftsräume. Raum für utopische und dystopische Entwürfe, vor allem aber auch Raum, um zu verhandeln, auf welcher Erde wir leben wollen und können.

Wir errichten inmitten ruiniertes Landschaften hybride Welten und sozio-technische Umwelten. Mit welchen technischen Wesen, mit welchen biologischen Arten werden wir uns diese Erde, die immer kleiner zu werden scheint, teilen, den Boden, auf und von dem wir leben? Wen müssen wir in unsere Fadenspiele involvieren? Wer ist bereits darin verstrickt? Welche technischen, biologischen, theoretischen oder architektonischen Wesen ergreifen das Wort? Mit wem müssen wir Zukunft verhandeln?

► **Prof. Katrin Brack**





A.02_19 (Atelier Prof. Katrin Brack), Diplomarbeit von Christian Blank

Begehbarer, originalgroßer Nachbau des Professorenateliers von Prof. Katrin Brack in der Akademie der Bildenden Künste München, aus Graupappe und Holz

Realisierung gefördert durch die Stiftung Kunstakademie und die Bernhard Borst Stiftung, München. Ausgezeichnet mit dem Diplompreis der Akademie aus Stipendienfonds im Februar 2020



Lili Anschütz und Christian Blank

stellten im Februar 2020 ihre Abschlussarbeiten vor.

Lili Anschütz

Im Rahmen der Reihe RICO-CHET zeigte die Villa Stuck eine intermediale Rauminstallation von Martin Heindel, für die Lili Anschütz das Ausstellungsdesign, eine begehbare Höhle aus Wachs, entwickelte. Die künstlerische Mitarbeit übernahmen u.a. **Sandra Hasenöder** und **Marco Richtsfeld**.

Christian Blank

Seine Arbeit *Morisk (Prophet)* wurde im November 2019 bei der 29. Auktion des Akademievereins in der Münchner Kunstakademie versteigert. Seit März 2020 ist er als Assistenz an der Bayerischen Staatsoper tätig.

Ruth Hahn

entwarf das Bühnenbild für *Peace Damage*, einem Projekt von drei Studierenden der Akademie der Bildenden Künste, die sich die Frage nach demokratischer Teilhabe an der renommierten Kunsthochschule stellten.

Valentina Pino Reyes

entwarf die Bühne zu Franziska Angerers Masterarbeit *Garten der Lüste* im Akademietheater (Theaterakademie August Everding).

Marco Richtsfeld

entwarf das Bühnenbild bei Gineke Prangers Regieprojekt *Sonnige Grüße [aus da, wo ich nie gewesen sein werde]* (Theaterakademie August Everding).

Lugh Wittig

zeichnete für Bühne und Kostüme von Benjamin Truongs Regieprojekt *Ein Versuch, sich der Liebe anzunähern* verantwortlich (Theaterakademie August Everding).



Team und Ensemble bei der Vorbereitung des Bühnenbilds zu *Garten der Lüste* im Akademietheater, Inszenierung: Franziska Angerer, Studiengang Regie



Bühnenbildnerin Valentina Pino Reyes stellt ihren Entwurf für *Garten der Lüste* vor



Sieben Tonnen Erde auf der Bühne der Theaterakademie, Pflanzen als Protagonisten. Das war die Idee der Produktion *Garten der Lüste*: Wir wollten die Beziehung von Menschen und Pflanzen verhandeln, einen Garten inmitten eines Theaters entstehen lassen – auch als Ort des Rückzugs.

Rückblende: Chile 2019. Leere Theater, Theater ohne Künstler, Theater ohne Publikum, Theater am Ende des Theaters. Verlassene und umgewandelte Theaterhäuser in dem Land, das sich am sogenannten Ende der Welt befindet, in dem eine Pandemie namens Neoliberalismus die Theater zerstört und die Natur diese Orte stellenweise wieder eingenommen hat, oder Menschen diese Räume in einer Weise nutzen, die sie für sinnvoller halten.

Sieben Tonnen Erde liegen auf der Bühne des Akademietheaters. Vollversammlung wegen einer Pandemie namens Covid-19. Aufgeregte Stimmung, Ungewissheit, Hektik mitten in unserem Garten. Alle müssen nach Hause und unsere Protagonisten, die Pflanzen, auch sie traten den Rückzug an, einige fanden Exil in den umliegenden Büros, andere sind bis heute unauffindbar. Sie warten, vielleicht vergeblich, auf ihren Auftritt – und wir mit ihnen.

Diesmal musste ich nicht in ein entferntes Land fahren. Geschlossene Theater, leere Theater, Theater ohne Künstler, Theater ohne Publikum.

► **Valentina Pino Reyes**
Studierende der Bühnenbildklasse





Bettina Kirmair und Florian Schaumberger zeichneten für Konzeption, Regie, Kostüm und Video bei der Produktion *Urlaub in Deutschland* des Theaterhaus Jena verantwortlich. Die fünf Folgen waren auch online zu sehen.

Ji Hyung Nam ist seit 2019 als Ausstattungsassistentin an den Münchner Kammerspielen engagiert.

Leitung
Prof. Katrin Brack

Kooperation
Akademie der Bildenden Künste München und Theaterakademie August Everding

Unterrichtsort
Überwiegend klassenintern an der Akademie der Bildenden Künste in drei Atelier-Räumen. Alle Studierenden sind dabei Teil einer jahrgangsübergreifenden Klasse

Studienart
3- bis 5-jähriges Studium der freien Kunst

Abschluss
Diplom

Bewerbungsschluss
15. Mai 2021

Die Aufnahme zum Studium erfolgt nach einer bestandenen Eignungsprüfung.

Studienbeginn
Nur zum Wintersemester

Infos
www.adbk.de/buehnenbild



„Wenn Macht nicht etwas ist, das man anhäufen und besitzen kann, ist es doch etwas, das gemacht werden muss. Wer macht Sie? Andere, per definitionem“ (Bruno Latour)